

Landeszeitung

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und des Gaukreises sowie die Kreise Merseburg, Leipzig, Magdeburg, Sangerhausen, Gartzberg, J. Weiskotten, Naumburg, Eisenach und die Mansfelder Kreise.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernruf 5407. Telegrammadresse: „Volksstimme Halle“. Verlagsnummer 11992. Druck: Buchdruckerei in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernrufnummer 902. Preis: monatlich 7.50 Mk., monatlich 30 Mk. inkl. Zustellungsgebühr. Die Post besorgt für den Verleger 28.000 Mk. einschließlich Druck- und Postgebühren. In Halle a. S. kostet 1.50 Mk. pro Woche. Abbestellen: bei den Verlegern in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernrufnummer 5407. Die Einzelnummer der „Volksstimme“ kostet 1.50 Mark.

Redaktion in Halle, Gr. Braunschweiger Str. 6002. Telephon 302. Erscheint jeden Freitag von 4—6 Uhr nachmittags. Die „Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, mit dem wöchentlichen wöchentlichen Beilagen: „Die Grenzzeitung“ und „Wirk der arbeitenden Klassen“. Einmalige Beilagen, Feiertagsbeilagen und die Sonntagsbeilagen nehmen Beilagen an, unterliegen den Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Beilagen zum Reichsgesetzblatt. Die „Volksstimme“ verlegt über einen selbst organisierten Vertriebsdienst in allen Orten. Änderungen von Bestellungen werden an Bestellungen in jeder Tageszeit entgegengenommen. Redaktions-Sprechstunden in Halle: vorm. von 11—12 Uhr.

Leipzig bei Wirth.

Am Montag sprach der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipzig, bei dem Reichstagskanzler vor, um diesen noch einmal auf den großen Ernst der Lage aufmerksam zu machen. Man darf wohl annehmen, daß der Führer der Gewerkschaften dem Reichstagskanzler auch nachdrücklich gesagt haben wird, wie unumgänglich eine Lösung der Krise durch die Finanznahme der Deutschen Volkspartei in die jetzige Koalition zu finden ist. Das Verlangen der Massen geht nach einer Erweiterung der Koalition nach links. Wichtig ist, daß aus rein taktischen Gründen ein formeller sozialdemokratischer Antrag auf Finanznahme der Unabhängigen zu der jetzigen Koalitionsparteien nach nicht geteilt worden ist. Es ist aber zweifellos, daß ein solcher Antrag der einmütigen Auffassung unserer Reichstagsopposition entsprechen wird.

Eine Entspannung der krisenhaften Lage ist auch am Dienstag nicht erfolgt.

Alles für die Republik!

Die Dienstag-Sitzung des Reichstages.

S. P. D. Berlin, 12. Juli.

Die gestern abgeordnete Beratung des Gesetzentwurfs zum Schutze der Republik wird fortgesetzt.

Hdg. Wiffel (Soz.)

Ich habe zunächst der Unzufriedenheit meiner Partei mit der vom Ausschuss beschlossenen Fassung des Gesetzentwurfs Ausdruck zu geben. Der bayerische Gesandte Dr. Wagner hat gestern erklärt, daß die Regierungsvorlage und noch mehr die Ausschussvorlage für Bayern unannehmbar und untragbar sind. Ich habe mich gefragt, inwiefern dieses Gesetz in wichtige Rechte Bayerns eingreift, habe aber auf diese Frage keine Antwort gefunden. Die Gestaltung des Strafrechts und des Strafvollzugs ist Sache des Reiches. Auf diesem Gebiete müssen wir jetzt ein neues Recht. Bayern hat selbst anerkannt, daß es durch seine neue Verfassung zum Reichsgesetzgebungsgebiet für Bayern unannehmbar und untragbar sind. Ich habe mich gefragt, inwiefern dieses Gesetz in wichtige Rechte Bayerns eingreift, habe aber auf diese Frage keine Antwort gefunden. Die Gestaltung des Strafrechts und des Strafvollzugs ist Sache des Reiches. Auf diesem Gebiete müssen wir jetzt ein neues Recht. Bayern hat selbst anerkannt, daß es durch seine neue Verfassung zum Reichsgesetzgebungsgebiet für Bayern unannehmbar und untragbar sind. Ich habe mich gefragt, inwiefern dieses Gesetz in wichtige Rechte Bayerns eingreift, habe aber auf diese Frage keine Antwort gefunden.

geltendes Reichsrecht

Der Vergleich des Gesetzes zum Schutze der Republik mit dem Sozialistengesetz trifft völlig daneben. Das Sozialistengesetz verfolgte Meinungen; das Gesetz zum Schutze der Republik verfolgt Wördbanden.

(Sehr richtig! links.) Beim Gesetz zum Schutze der Republik handelt es sich um die einzige politische Frage, die jetzt existiert: um den Schutz der Republik. Diesem Zweck wird die Vorlage in der Fassung, die ich der Ausschuss gegeben hat, nicht gerecht. Der Ausschuss hat unsere Vorschläge abgelehnt und nicht das getan, was notwendig hätte getan werden müssen. Auch die Forderungen der Gewerkschaften sind keineswegs erfüllt. Was ist zur Säuberung der Beamtenfrage geschehen? Bayern verlangt, daß auf die Stimmung in Bayern Rücksicht genommen wird. Aber in Bayern gibt es zweierlei Stimmungen; die in Nordbayern unterscheidet sich sehr wesentlich von der in Südbayern. (Sehr richtig! links.) Wir haben verlangt, daß die

verheerende monarchistische Reaktion

unterbunden wird. Der Ausschuss hat in dieser Frage völlig versagt. Er hat weiter Ausnahmen von der Anzeigepflicht zugelassen der Angehörigen gemacht, obwohl bei anderen Verbrechen diese Ausnahmen nicht bestehen. Das Gesetz muß in zweiter und dritter Lesung zu gestaltet werden, daß wir ihm zumutigen können. Wir können es aber in der dritten Lesung nur dann annehmen, wenn wir wissen, wie das Gesetz über die Pflichten der Beamten und das über die Reichstribunalpolizei aussehen werden. Die Kommission müßte darüber reden, daß die Republik keinen Schaden erleidet! (Sehr richtig! links.)

Hdg. Grenz-Zürcher (links.) Am Ausschuss wurde uns das Gesetz mit der Aufforderung vorgelegt: „Ist Vogel oder nicht!“ Von fern hörte man sehr deutlich das Donnerrollen der Reichstagsaufstellung und des Generalstreiks. (Beifall! Wülfel! links.) Die Beschüsse des Ausschusses wären bei ruhiger Überlegung ganz anders ausgefallen. Wir protestieren gegen die übertriebene Gefährdung, wenn wir uns dem Druck der Straßenszene (links) beugen, so ist das das Ende der demokratischen Freiheit. (Sehr richtig! rechts; Wülfel! links.) Der Reichstagsminister hat einen sehr wertvollen Rückgang angetreten, indem er entgegen seiner ursprünglichen Erklärung im Ausschuss betonte, von einer einseitigen Anwendung des Gesetzes könne keine

Den Mördern auf den Ferien.

„Ein Entweichen ausgeschlossen“

In den Walden des Kreises Lützen verbergen.

Berlin, 12. Juli.

Die Berliner Kriminalpolizei ist den flüchtigen Mördern Rathenau auf der Spur. Durch das beschlagnahmte Aktenmaterial bei Mitgliedern des Deutschen Reichstages und Traubünden wurde die Kriminalpolizei immer wieder auf neue Spuren gelenkt, deren Verfolgung insofern schließlich zur Ermittlung des vermutlichen Aufenthaltsortes der Täter führte. Bereits Mitte der vergangenen Woche beschloß die Berliner Polizei in Wismar einen Mann, der die Wälder für eine Nacht aufgemischt hatte. Die Vernehmung erbrachte für die Polizei neues Material, das schließlich zur unmittelbaren Festnahme der Täter geführt hätte, wenn nicht Zufälle diese Festnahme verhindert hätten.

Von Wismar aus flüchteten die Attentäter nach Lützen an der Elbe. Hier sprachen sie bei einem Wirt in einem Unterstommen für die Nacht vor. Der Wirt nahm sie jedoch nicht auf, sondern wies sie nach dem Gehöft zur „Sonne“, wo sie unterkommen. Inzwischen war man auch in Lützen angekommen. Bevor Beamte der Berliner Polizei eintraten, erlaubte sich die Ortspolizei bei dem Wirt, bei dem die Attentäter am Nachtquartier angehalten hatten. Während dieser Vernehmung wurde, lassen Fischer und Kern in der „Sonne“, wo sie übernachtet hatten, um im Gehöft und merkten auf bestellte Speisen. Als sie nun den Wirt, der sie abgeholt hatte, mit einem Polizeibeamten über den Wirt kommen lassen, merkte sie gleich, daß man ihnen auf der Spur war, ließen die beiden Speiseträger im Stich, ergriffen die Flucht und eilten an die Elbe. Hier ließen sie sich mit einem Fischerboot überlegen, während die Polizei in der „Sonne“ sich nach ihnen umschau. Ein Boot feststellend, daß die beiden Gäste verschwand, waren eilten auch die Polizeibeamten an die Elbe lassen aber nur noch wie die beiden Liebespaare sich auf dem andern Ufer in die Büsche schlüngen um sich in den Waldungen des Kreises Lützen, wo der an die Elbe angeht, zu verbergen. Das Berliner Fahndungskommando, das inzwischen eingetroffen war, nahm sofort die Spur auf und verfolgte die flüchtigen zu umhellen. Wie festgestellt werden konnte, nahmen die Mitglieder der Weg über Jernsdorf und Ahrensberg. Bei Jernsdorf verloren sie ihre Geheimabstände, die von den Beamten gefunden wurde. Von dem Fahndungskommando wurden sofort sämtliche Reichs-, Staats- und Gemeindegewässer benachrichtigt, selbst die Schulzen der nächsten Dörfer erhielten Anweisungen und wurden mit der Befehlshaber und den Wäldern der Wälder versehen.

Da die Mördern weder im Besitz von Geldmitteln und Nahrungsmitteln sind, sondern als Eigentum lediglich je ein Fahrrad und einen weiteren Anzug aufzuweisen hatten, erwartet die Berliner Kriminalpolizei in aller Kürze die Festnahme. Doch die Attentäter mittels sind, beweist die Befinden am Boot bei Bauern und in Gosthagen. Der Ring ist so dicht geschlossen, daß ein Entweichen ausgeschlossen scheint.

Rede sein. Das Gesetz widerspricht einem Rechtsstaat. (Ruf links: Sie und Freunde des Rechtsstaates!) Der § 1 des Gesetzes ist nur das Feigenblatt für die mit dem Gesetz abzuschließende Aneinanderreihung der nationalen Opposition. Die Linie hat in früheren Jahren dieselbe politische Attentate verbreitet. Für die Erreichung des überherrschenden Wülfelpräsidenten Stütz durch Friedrich Adler fand der „Vorwärts“ sogar Entschuldigungsworte. Er erklärte Friedrich Adler für gesteuert. Auch ist ein der Ansicht, daß Adler wahrhaftig war und ist, denn er ist heute noch Reichstagsmitglied. (Großer Beifall links.) Präsident Loebe rügt die Zuhörer vor Ordnung, bittet aber auch den Redner, sich zu äußern. Auf diese Frechheit! Präsident Loebe rügt hier energisch die Wülfel. Angehörige dieser Parteien und der Bemühungen der Linken, den Mord an Rathenau meiner Partei in die Schuhe zu schieben, kann ich nur sagen: D. über euch schreiet der Wülfel! (Großer Beifall links.) (Erzete Zustimmung.) Der Reichstagsminister hat die Karole ausgesprochen: Der Feind steht rechts! Um seine Verantwortung beneide ich ihn nicht. Schon geht in Thüringen die blutige Saat auf. In Zwidaun hat es 15 Tote gegeben. (Lärm links. Ruf: Wülfel!) Das Gesetz entpringt schlotternder Angst. Wir hätten diese Angst nicht, weil wir auf die Kraft unserer rechten Töden vertrauen. (Stürmisches Lachen links. Beifall rechts.)

Rechtsjustizminister Dr. Adnau:

Die Deutschenationalen haben zwei Seelen in ihrer Brust. Die eine betritt Herr Düring und die andere Herr Graf, der jedoch eine unerhört prozessierende Rede gehalten hat. (Sehr. Beif. b. d. Wehr.) Den Trennungstrich, den die Deutschenationalen Partei gezogen hat, sah ich sehr ernst. Nach gehören die Herren Wülfel, C. E. L. i. d. u. C. t. o. l. u. s. Es ist heutzutage, daß die Partei denselben Angehörigen Graf vorführt, der noch einige Monate vor Erbergers Tode hier im Reichstag die ungeheure Verächtlichkeit ausgesprochen, ob etwa von den Summen, die Erberger für furchtliche und politische Zwecke gelangt hatte, etwas davon in den Taschen des Herrn Erberger geblieben sei. (Stürmisches Lachen links.)

Der Staatsgerichtshof

widerspricht nicht der Verfassung, denn ein Ausnahmegericht würde sich gegen einen bestimmten einzelnen Fall oder eine Gruppe einzelner Fälle richten. Der Staatsgerichtshof ist aber ein Sondergericht für generell bestimmte Arten von Fällen. Dar-

Nachdem das große Berliner Fahndungskommando eingetroffen war, nahm es sofort die Spur auf und traf alle Maßregeln, um den Rastel um die flüchtigen zu schließen. Wie festgestellt wurde, nahmen diese den Weg über Jernsdorf und Ahrensberg. Das Fahndungskommando durchsuchte sofort alle Landratsämter, Polizeiverwaltungen und Ortsbehörden, die nur in Betracht kommen können, Genthin, Burg, Magdeburg, Jadenleben, Braunschweig, Hannover, Giehßen, Jelle, Wulzen, Giesenhagen, Halle, Jernsdorf, Nordhausen um. Auch die Schulzen der kleinen Orte erhielten ihre Anweisungen und wurden mit der Befehlshaber und dem Bilde der Mördern versehen.

Die flüchtigen haben ihr letztes Geld dazu verwendet, sich neue Kleidung anzuschaffen, und führen die alte, die der Polizei bekannt war, in den Kaufhäusern an die Fahrstraße geschickt mit sich. Sie sind ganz mittellos. Der Beauftragte der Generalstaatsanwaltschaft ist, sich besonders bei der Landbevölkerung nach den Wegen zu erkundigen. Jagdsperren werden in den Waldungen zu verlegen zu verordnen zu sein. Deshalb werden diese von den Beamten der politischen Polizei mit Spürhunden abgefaßt. Alle Straßen und Landwege werden mit Automobilen und Rädern besetzt. Man vermutet, daß die flüchtigen verurteilt werden, nach Süddeutschland oder nach der Rheinburger Seite zu entkommen. Aber der Ring scheint so dicht geschlossen, daß ihnen das kaum gelingen wird.

Die Mörder bei Gardelegen gefangen.

Berlin, 12. Juli. Laut „Vorwärts“ haben sich in der Gegend von Delsbalden (Kr. Gardelegen) auf den Berlin Polizeiauftrag eine ganze Anzahl Leute gemeldet, die die Mörder gefangen haben wollen. Die anscheinend wichtige Meldung stammt von einem Volksschullehrer, der zwei junge Leute gefangen haben will, deren Signalement dem der Mördern entsprechen soll. Zur Prüfung dieser Angaben begab sich der Chef der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums aus Gardelegen sofort nach Delsbalden zur Vernehmung der neuen Jungen.

Beschreibung der Mörder.

Fischer: 1,78 Meter groß, braungebraunt, eingelassenes Gesicht, kleines Antlitz, graue Haare, schwarze Augen, schwarze Schutze, grauer weicher Filzhut. Auf dem Fahrrad angebracht ein Krad und ein Pantel.

Kern: grauer Anzug, wie aus Militärlack, aber gemultert (Pfeifer und Salz), Kniehose, graue Wästelgamaschen, schwarze Schutze, ebenfalls angehängten Krad und Pantel.

Beide haben sich in Lützen neue Sachen gekauft, mit denen sie ihre Kleidung verändern können; nämlich zwei hochgehollene, eingetragene Sommerjacken, grünlisches Sporthemd mit gelben Aufschlägen, hellbraunes Reinsporthemd, weiche Umlegetasche, braungraue bzw. graugrüne Sportmützen. Er haben weiße Hüte bei sich.

über ist in der Reichsverfassung nichts gesagt. Es handelt sich also auch nicht um eine Verfassungsänderung. Herr Graf sprach von einem Rückzug, den ich angetrieben haben soll. Die Verfassung der Reichspräsidenten sprach aber von der republikanischen Staatsform schlechthin, während dieses Gesetz von der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform spricht. Der Gegenstand zur republikanischen Staatsform ist die Monarchie. Der Gegenstand zur verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform aber jede Verfassungsform, die im Gegensatz zu dem verfassungsmäßigen demokratischen Charakter tritt. Es handelt sich also nicht um ein einseitiges Gesetz. Das Sozialistengesetz richtete sich gegen eine politische Bewegung. Sind aber die Wülfel, die Wehenbüden, die Begünstigungen oder Beherzungen eines Wortes und die Beschimpfung der Landesfarben etwa eine politische Bewegung? (Stürmisches Lachen.) Das Sozialistengesetz verbietet die sozialistischen oder kommunistischen Verfassungen, die den Staat zum Reich und Gesellschaftsvertrag bewegen, und zwar in einem dem öffentlichen Frieden, insbesondere der Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Maße. Nun will ich Ihnen einmal sagen, wie

ein ungetragenes Sozialistengesetz

aussehen würde, das gegen Sie gerichtet wäre. Da würde es heißen: Vereine usw., welche durch deutlichen, monarchistischen oder reaktionären Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsverträge bewegen, sind zu verbieten. Wenn das Gesetz so ausfiele, dann hätten Sie vielleicht Erfolg, aber auch dann noch kein Recht. Ich über ein Ausnahmegericht zu bestimmen. Gegenüber diesem Gesetz zum Schutz der Republik sollten Sie, wenn Sie nicht in den Verbot kommen wollen, verbesserliche Bestrebungen, zwar nicht unter Ihren Schutz zu nehmen, aber doch alles mit zu beurteilen, sich lieber löswendig verhalten. (Beifall links.)

Schl. Wülfel der Innenminister stellt gegenüber der Behauptung des Hdg. Graf, in Zwidaun habe es 15 Tote gegeben, fest, daß wie schon Wülfel in Zwidaun am Freitag dort hat, nur 2 Personen getötet worden sind. Auch diese zwei Opfer waren nicht zu beklagen gewesen, wenn nicht ein Herr aus meiner Wohnung auf die Wägel geschossen hätte. (Stürm. Beifall links.) Wenn ein Abgeordneter eine im Reichstag richtigerweise Behauptung nicht aufnimmt, so handelt er nach meiner Auffassung wider besseres Wissen. (Beifall links.)

Hdg. Dr. Wülfel (links): Der politische Witz ist älter als die Parteien, aber niemals gab es eine Partei, die den politischen Witz ihren Zwecken dienlich machte. Hier handelt es sich

am Astenate, die am frühen Tag...
ausgeht. Sie hat die Bekende Ehrhardt in Schutz genommen...

ein Verhältnis über ganz Deutschland
ausgeht. Sie hat die Bekende Ehrhardt in Schutz genommen...

Abg. Dr. Wolf (St.): Ausführungen wie die des Abg. Gumbel
sind nicht geeignet, der Ruhe und Sicherheit zu dienen...

Abg. Dr. Kahl (D. Sp.): Wir rechnen auf eine vorläufige
Lösung unserer Aufgabe. Wir dem Volk kann man zwar...

Abg. Schilling (Dem.): Bei den Beratungen im Ausschuss hat
mich ein Gefühl tiefer Bekümmnis darüber erfüllt...

mit dem Astenate ganz Katholik und weniger als Hauptberuf
Personen in Verbindung stehen.

Vor Ausnahmefällen gegenüber den monarchischen Familien
glauben wir uns halten zu müssen. Das moderne Volk kennt die...

Was wäre denn aus dem Reich geworden?
Unsere Freiheit ist als höchstbedeutend mit der...

Reichstagsler Dr. Birtz:
Es hat Seiten gegeben, — und sie liegen erst wenige Jahre
zurück — wo es Leute gab, die heute auf der Rechten sitzen...

interessanten Brief
entdeckt, der zeigt, daß Leute in der Zeit der Angst und Not sich...

Auf vulkanischer Erde.

Roman
von
Emmi Eberl.

Schommers Pitt kam sich sehr wichtig vor, als der Vor-
nehmer ihn aus dem Menschenhaufen hervorgehoben hatte; und mit...

„Ich verstehe dies Mauerwerk zwar nicht,“ äußerte der Herr
in einem geizigen Ton, „aber ich kann nur wiederholen, was ich...

„Sie wissen einen Jungen angesehen, der äußere Angaben
über den Vorden, beziehungsweise seine Persönlichkeit, aber über...

„Wenn Sie weiter nichts wissen, als Kaiserlicher Beamter
sittigen, dann drängen Sie sich nicht mit solcher Wichtigkeit vor...

der am 18. Nov. 1918 an „Seine Majestätlichen Reichs-
kanzler Eberl“ gerichtet wurde. In dem Schreiben wird...

Arbeitsgemeinschaft „Müller“.

Ein Rumberger schreibt uns: Die Arbeitsgemeinschaft sind
die Handlanger der Reaktion. Ich will hier die Verhältnisse der...

Was treibt denn von der Reaktion so dankbar unterstützte
Gruppe, und welche Erfolge hat darin errungen?
In Berlin W. Kaiserstrasse 15 befindet sich das Büro...

Ich schreibe nach die Entsendung dieser so „glänzend bewährten“
Truppe. Einem einzelnen Truppführer ist ein Truppführer...

Ein treuer Berater der selben Leiter ist der Reichstagsabge-
ordnete der Deutschnationalen Volkspartei Willy Jandrey, welcher...

Was treibt nun der „Leutnant Müller“? Er ist dauernd unter-
wegs. Meist ist er in Würzburg, Berlin und Stettin, und...

In der Organisation untersteht die Arbeitsgemeinschaft dem
aus dem Reichspartei-Vorstand hervorgehenden Hauptmann...

„Der Mann wäre in seinen Pflichten zu Tode gekommen.
Der hätte die Spitzbuben fangen wollen, und da hätten sie ihn...

Die Ausfächer für den Zigeuner hatten sich aber nach den
Auslagen der Wittin durch geschickter, obwohl der Verdacht...

Pitt war entlassen. Enttäuscht ging er fort; der Richter
hatte ihn belächelt, und von der verkommenen Leiche bekam...

Als er wieder zu der gestandenen, neugierig heranziehenden
Menge kam, fragten und schätzten sie alle zu gleicher Zeit...

Als er aber beharrlich schwieg, sah nicht einmal Jagen
wollte, wie die Leiche denn nun eigentlich aussah, da fragte ihn...

Der Pitt wandte sich zum Gehlen. Ergraben konnte er
doch nichts und dann trieb auch der Hunger ihn nach Hause.

Reaktionäre des alten Systems.
(Sehr richtig links.) Ich will damit zeigen, daß es im Leben
der deutschen Völker Gefährdungen geben kann, wo sich alle...

Fort mit dem Wunder!

Der „Demokrat“ Geisler und Wilhelm I.
Die Ausschmückungskommission des Reichstages befaßte sich...

Auch über die Befestigung des Standbildes
Wilhelm I. in der Wandelhalle, das von Kunstlern nicht als
Kunstwerk betrachtet wird, wurde lebhaft diskutiert.

Die Zwangsanleihe im Steuerausstoß.
Der Steuerausstoß des Reichstages führte am Dienstag
die zweite Lesung des Zwangsanleihegesetzes zu Ende.

Die Zwangsanleihe im Steuerausstoß.
Der Steuerausstoß des Reichstages führte am Dienstag
die zweite Lesung des Zwangsanleihegesetzes zu Ende.

Die Zwangsanleihe im Steuerausstoß.
Der Steuerausstoß des Reichstages führte am Dienstag
die zweite Lesung des Zwangsanleihegesetzes zu Ende.

Der Mann wäre in seinen Pflichten zu Tode gekommen.
Der hätte die Spitzbuben fangen wollen, und da hätten sie ihn...

Die Ausfächer für den Zigeuner hatten sich aber nach den
Auslagen der Wittin durch geschickter, obwohl der Verdacht...

Pitt war entlassen. Enttäuscht ging er fort; der Richter
hatte ihn belächelt, und von der verkommenen Leiche bekam...

Als er wieder zu der gestandenen, neugierig heranziehenden
Menge kam, fragten und schätzten sie alle zu gleicher Zeit...

Als er aber beharrlich schwieg, sah nicht einmal Jagen
wollte, wie die Leiche denn nun eigentlich aussah, da fragte ihn...

Der Pitt wandte sich zum Gehlen. Ergraben konnte er
doch nichts und dann trieb auch der Hunger ihn nach Hause.

20. Die Sozialdemokratischen Wähler, seit 4 Uhr, nach 20. Die Sozialdemokratischen Wähler, seit 4 Uhr, nach 20.

Wäßigung Frankreichs?

Konhen, 12. Juli. In diplomatischen Kreisen eingetroffenen ...

Enteignung der Hohenzollern.

Im 14. Abschnitt seines Buches „Hohenzollern“ behandelt ...

bevor kaiserlicher Kaiser ...

Wie ist das alles möglich? ...

Preussischer Landtag.

Amnestiegesetz und Gesetz zum Schutz der Republik. ...

Mit dreizehnstündiger ...

Die erste Lesung ...

Insolge der überaus ...

Gegen die Stimmen ...

Die zweite Lesung ...

Unter ...

Der Gemeinderat ...

Der Gemeinderat ...

Angenommen werden ...

Die dritte ...

Amnestiegesetz ...

18 Millionen ...

Paris, (Paris). ...

Wirtschaft.

Der Dollar 481.

Am Dienstag stand ...

Gewerkschaftliches.

Ende des Berliner Buchdruckerstreits.

Heute Mittwoch ...

Uns aller Welt.

Ein Minen-Depot in die Luft geflogen.

Hamburg, 11. Juli. ...

Esthara, 12. Juli. ...

Diagnose.

Von Dennis Göttele.

In einer bedeutsamen ...

Ein solcher Mensch ...

Wie Mozart mit ...

Im Ull eines Hinges ...

Wieder ...

Stahthener. ...

Probier und Umgebuug.

Die „notleidende“ Landwirtschaft feiert Feste.

Der Kreislandbund Wittenberg feierte am Sonntag sein zweites Sommerfest in Buben. Da er in seinem Treiben ganz unbeeinträchtigt sein will, und da er hierbei die nötige Unterstützung durch die bürgerliche Majorität des Magistrats und der Stadtverordneten erhält, wählte er wieder wie 1921 das kleine Landflößchen, das vollkommen im Besitze des festen Sand. Kostenlos Lieferung von Bier und Wein durch den Landbund brachte alle Bürger dahin, die Stadt auszusuchen, als ob sie gar nicht mehr wüßten, daß dort gar nicht allzu langer Zeit der Landbund in der Frage des Umzugsgebetes mit Bitterkeit bedrückt hatte.

Der Umzug der Bauernschaft durch Buben kann man wohl als eine Erfahrung ihrer Leute bezeichnen, die die deutsch-nationalen Führer des Landes abzielten. Mehr als 2000 Bauern und Angehörige feierberigte die Stadt; allerdings wurde die gehobene Stimmung durch starken Regen beeinträchtigt. Ebenso berührt es dem Zuschauer eigenartig, wenn er die wohlgeordneten Gestalten der Rittergutsbesitzer und Großbauern mit denen der abgearbeiteten, verbrauchten Kleinbauern, die in großer Zahl am Zuge teilnahmen, vergleicht. Aber das Schlagwort stimmt schon: Die größten Räuber wählen ihre Wegger selber.

Der unseren Vorkriegswohlstand ehemalige Zergarner Landrat Dr. G. erede hielt die Hauptrede. Er verlor es ausgezeichnet, sich der Wüste seinen Jubel anzupassen und ihnen König in den Mund zu schmeißen. Davon ausgehend, daß der Landbund die Gerechtigkeit, die platten Landes darstellt, vertritt er sich zu dem Ausdruck, daß dieser nicht um die Landwirtschaft, sondern auf das Handwerk, den Handel, ja sogar die Handarbeit zu denken wolle. Der Landbund scheint in seiner Ideologie wirklich noch im Mittelalter zu stehen! Er müßte doch wissen, daß die Interessen der Landarbeiter sich mit den seinen nicht decken werden, daß er dem Landarbeiter nur seine Arbeitskraft abkauft. Wenn er ihn nicht mehr braucht, kann der Arbeiter gehen.

Obwohl mühen sich die Handwerker und Kleinhändler bloß mal die Frage überlegen, wer die Führer des Landbundes sind. Dr. G. erede sollte auch die bolschewistisch-haltbare Behauptung auf, daß die Interessen von Groß- und Kleinbetrieb in der Landwirtschaft dieselben seien. Weiß er denn nichts davon, daß die Konzentration des Kapitals in wenigen Händen naturgemäß zu Auflösung der Kleinbetriebe führen muß? Auch in der Landwirtschaft ist eine bestimmte Zahl, daß wohl der Mittelbetrieb neben dem Großbetrieb bestehen kann auf Grund der eigenartigen Konformitätsverhältnisse, daß dagegen der Kleinbauer ein möglichst kleines Leben schon immer geführt hat.

Bei den Ausführungen G. eredes, der doch selbst von Volksgemeinschaft, von Steigerung der Produktion usw. sprach, vermiehte mal jedes Eingehen auf die Siegelbewegung. Zweifellos ist auch die Mißbilligung der für ihre Rittergüter stehenden Großgrundbesitzer. Auf diesen Gebiete könnte Herr G. erede viel tun, wenn er nur wollte das tun könnte. Die Kernpunkte der Ausführungen der bäuerlichen Redner drehten sich immer wieder um die Frage des Brotgetreidepreises. Hier könnte man nicht mehr mitmachen, die

Landwirtschaftlinge tun nicht. Und dabei ist gerade die Landwirtschaft der Stand, der am meisten von der Geldentwertung profitiert hat. Es sei hier nur auf die Entwertung der Hypotheken hingewiesen. Daß die Ausführungen aus verschied. Seitenstöße gegen die Regierung einfielen, daß a. B. G. erede die Schutzverordnung des Reichspräsidenten als Anglimmerer bezeichnete, sei hier nur angebeutet. Selbstverständlich erinnerte er immer wieder an die großartige preußisch-berufliche Vergangenheit, die er mit all ihrer Unterdrückung der dritten Reichsregierung wohl schließlich wieder herbeimünzt. Daß dieser Wunsch nie in Erfüllung gehen wird, daß er doch wohl unfruchtbar alle Sorgen.

Die ganze Nacht hindurch bis zum Morgengrauen führten die Bauernkundt in den Straßen den tollsten Kampf mit ihren Wädeln, oft in betrunkenen Zustände, auf, dies sei hier der Vollständigkeit halber registriert. Was würde man sagen, wenn es Arbeiter gemeinen wären? R.

Wittenberg. Es wird sich schon etwas anderes tun! Gesehtlich aber unmittelbar im Anschluß an die Dienstaussage macht Oberstarke Landrat von der bürgerlichen Schulpflicht seinen Beamten, der Stahelstein sei aufgelöst und er empfehle seinen Beamten, den Austritt aus diesem zu erklären, aber es werde sich schon etwas anderes finden! — Auch ein Diener der Republik. Doch ich bald etwas anderes findet, haben auch schon andere Stahelsteinigen in Wittenberg verkündet, indem sie ihre Glorien machten, „als Bund der Aufgestellten eine Demonstration zu veranstalten!“ Und die Hakenkreuzer treten sogar noch aktiv auf, indem dieselben sich in einer der letzten Räder die Wittenberger Straßen und Gebäude mit ihren Hakenkreuzen besetzten. Es gibt also noch allerbald für die republikanische Wittenberger Polizei zu tun, wenn sie — will.

Wittenberg. Sinnleerung der nächsten Betriebs. Die letzte Stadterordnetenung beschloß mit knapper Mehrheit, die beiden nächsten Werte (Gas- und Elektrizitätswert) durch Eingehung eines Vertrags mit der Thüringer Gasgesellschaft auf 5 Jahre und Gründung einer G. m. b. H. in gemeinschaftlichem Betrieb weiterzuführen, wodurch sich die bürgerlichen Vertreter eine bedeutende Mehrerhöhung für die Stadt verschaffen. Von der linken wurde dieses Projekt geschlossen abgelehnt, da sie das Vorgehen als Sinnleerung der nächsten Werte bezeichnet. — Der Schließenselligkeit werden für das diesjährige Provinzialparlament in Wittenberg 3000 Wähler ebenfalls gegen die Linke bestellt. Die übrigen Punkte betrafen weniger wichtige Angelegenheiten.

Kleinwittenberg. Wer ist der Wohnungsfürsorge? Schon einmal sollte der U.S.B.-Genosse Süßow Elementar den Antrag, den Mieter-Beitrag zu 40% (K.P.Z.) nicht wieder in die Wohnungskommission zu wählen, aber auf eine solche, alle äußere Beben, gestrenge Betriebsangelegenheiten seines Vorkreuzer (Gen.-Rat) Stamm) best. man sich mit seinem Glück. Demals war es nämlich so offenbar eine „Schlebung“, daß man sich zuletzt noch wundern mußte, daß der Gen.-Rat. noch zugehen müßte, so ganz fortsetzt die Sache ja nicht zuzugehen, aber — daran liegt nicht die Wohnungskommission, sondern der Hauswirt Gerde schuld, der nun verzweifelt wäre, die verloren gegangene Wohnung auch selbst wieder auszugeben. G. dessen Hausstand aus zwei Personen besteht, „tauscht“ mit dem linken Staatsbaum eine Wohnung, die dieser mit 4 Personen bewohnt hatte. Also, anstatt nun, wie es Kommissionspflicht gemein wäre, zuerst eine ena wohnende, seit langem entzogene Familie unterzubringen, „tauscht“ G.; und diesen Tauch benutzte der Wert Gerde, um seinen Vater einzuführen und St. wurde nun — da er inzwischen allein den Hausstand bildete (keine Frau war geblieben und die Kinder kamen in Pflege) — ein „log. Wohnmohung gegeben“. — Wie weit diese Sache geregelt ist, wurde noch nicht

publiziert. — Uno elementare mal diese Sache publiziert ist, so wenig wird die Gemeinderatung von der neuerdings erhoffen „Schlebung“ erfahren. Diese Völlig gibt offensichtlich ihren Gefallen und Parteilichkeiten Befreiung, endlich einmal in diesem Punkte ganze Arbeit zu leisten! Ein ruh. Arbeiter, der nebenbei noch schreit, erzielt nur immer einen Teil der Vertretungsmohung zugewiesen, die er für seine Schlichter braucht. Aber nicht lang dauert es, so geht der Mann auf Arbeit und „schneit“ endlich noch zu Hause in seiner freien Zeit! Und da er nicht so teuer arbeitet, so soll er auch die Schuhe seines Gem. Rat. besetzt haben. Und nun geht die — Gole los, der Schlichter kommt mit seinem Hauswirt in Kontakt, der wieder, beim Mietvertragsamt sich sein Recht zu holen, da er einseitig eines Tages der Herr Gemeinderatgeber und sagt: „Sie brauchen nicht zum M. G. u. zu gehen, ihr Mieter bekommt eine andere Wohnung; für den müssen wir sorgen, da er bald der einzige Schlichter noch am Ort ist. Es werden dann drei Räume in M. W. für den Mieter, der dort war; M. W. dort nun gewöhnt und dem Mieter, der das besondere Wohlwollen des M. G. begehrt, auch; aber anderen Leuten damit auch. Das M. G. da ja wohl auch einmal beizahlen will, bekommt — nur außerbalb zugeeignet — eine Wohnung zugewiesen, obwohl viele andere, weit jüngerer Einkommens, auf eine solche warten! Die Sache müßte also einem Richter überlassen werden. Dem Richter überläßt der M. G. die Kommissionsmitgliedschaft. Er — beziehe, der den erwähnten „Tausch“ fertig brachte. — Da hier nun ein einträchtiges Zusammenarbeiten zwischen dem Vorkreuzer und dem einen M. G. -Mitgliede zum minderen stehen muß, da die anderen Mitglieder von der Sache nichts wissen, so wird wohl die Kommission sich noch einmal über den bestrittenen Tauch absetzen. Die Gemeinderatung einmal innerhalb dieser Wohnmohungsausschüsse auf, es bitten dringend darum die Wohnungsuchenden von Kleinwittenberg.

Wittenberg. Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung am 5. Juli war leidlich gut besucht. Der Eintritt in die Tagesordnung gelangte der Vorkreuzer des verstorbenen Gen. v. Köllmer, zu dessen Ehre die Verammlung sich von ihren Vätern erheben und den politischen Monatsbericht, in dem er alle Ereignisse der Vorkreuzer und Innenpolitik ausführlich darstellte. Gen. v. Köllmer berichtete dann über die Sitzung des Bezirksausschusses. Im Anschluß nahmen die Mitglieder zu den einzelnen Fragen, die dem Bezirksparteitag zur Beratung vorliegen, eingehende Stellung. Der Frauengruppe wurden als Zufuß zur Delegation zum Bezirksparteitag 50 Wähler bestellt. Als Vertreter des Ortsvereins zum Bezirksparteitag wurde der Vorkreuzer Herr Schwahn bestimmt. Dieser gab dann beim nächsten Punkt der Tagesordnung Bericht über die Zusammenlegung des Aktionsausschusses (Kontrollkommission). In Verbindung damit wurde beschlossen, für die Ordner bei kommenden Demonstrationen von Seiten des Ortsvereins rote Binden zu beschaffen. Beim Punkt Berichtes wurde als Tag der nächsten Mitgliederversammlung Mittwoch, den 26. Juli, festgesetzt. Die soll eine erweiterte sein, bei der Bericht über den Bezirksparteitag gegeben werden soll. Nach einem kurzen Bericht des Gen. Knoll über den Bezirksparteitag wurde die Verammlung gegen 1/2 12 Uhr geschlossen.

Verantwortlich für leitenden Artikel, Politik und Feuilleton: H. D. F. Schulz, für Lokal- und Gemeindefragen: H. D. F. Schulz, für Redaktionen, für Feuilleton und Allgemeinere: H. D. F. Schulz, für den Anzeiger: H. D. F. Schulz.

Continental Gummi-Bieder
Absätze, Sohlen
Gr. Steinstr. 35,
alle Größen.
Nähe Wallhalle.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 13. Juli.
Act. 7 1/2, Ed. Uhr 10 1/2.
Mignon
Oper von Thomas
Freitag
Rigoletto

Gummiwaren
Badehauben
kauft man im
Gummiwaren-Fach-
geschäft
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstraße 41.
Blasenschwäche
besitzt
günstigsten Erfolge.
Ist ein einladende
Anerkennung.
Auskunft frei.
Institut Naumer,
Macklinghansen I.W. N 184

! Viel Geld!
bekommt man in der
28 Bessingstr. 28
dort
Rilo M. 80 Kupfer
Rilo M. 20 Zink
Rilo M. 20 Blei
M. 40 Rotguss
Mit-Eisen
3-5 M. Rilo
Waldorf
Kohleprodukt-Centrale
Hammerfelle bis 60 M., Ziegeleien bis 200 M. u. geradem Laufe ist sämtliche Sorten angesetzt.
sowie Wein u. Schnittchen zu höchsten Kassapreisen

Leder-Sohlen
Schubermode
Gummisohlen
Schäfte
ist in jedem guter
Ausführung
F. Noah,
Lederding, Schäftfabr.
Leipziger Str. 16,
Calé Zorn gegenüber.

Gebhardt-Eiweiß-Kakao
ist von unschätzbarem Wert für alle diejenigen, deren Ernährungs Zustand der Nachhilfe bedarf. — Gutachten hervorgerufen durch den Reichsausschuss für die Erzeugung von Kakao, als Ueberall erhältlich.
Versandstelle Gr. Steinstr. 36, Fernruf: 6841.
Georg Gebhardt & Co., Halle a. S.

Soeben erschien: Das
Gesundheitsbuch
der Frau
mit besonderer Berücksichtigung des geschlechtlichen Lebens
von **Alfred Grothjahn**
ordentlicher Professor der Hygiene an der Universität zu Berlin.
Preis dieses Buches geb. M. 28
zu beziehen durch die Buchhandlung der „Vollstimme“, Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

Wratzkeu. Steiger, Hoflieferanten
Juwelen — Gold — Silber.
Antikliche Bekanntmachungen Halle a. S.

Kocherde
Patent-Gruben,
Waschkessel,
eiserne Kessel,
Kachel-Defen
Gas herde
Christian Glaser,
Halle a. S.
Gebr. 3. S. 10,
Friedenstraße 24,
Fernruf 6138.

Oberschlesier überall!
Wer über die Vorgänge in der Heimat unterrichtet sein will, der bestelle den
oberschlesischen Wanderer
(Wochenzeitung monatlich 40 M.)
die älteste und dem weitest verbreitete Tageszeitung, das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.
Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverhandlungen usw. durch geschickte Dozentinnen anknüpfen will, erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer“. Dargestellt am besten, werden die persönlich vermittelten Besuche, neue Ehen und Reich gezeit. Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gastwirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verhältnismäßig geringen Kosten durch eine Anzeige im „Wanderer“, Gletsch.
Anzeigen für den Wanderer werden in der Geschäftsstelle der „Vollstimme“ ohne jeden Aufschlag entgegen genommen.
Die 20 mm Anzeigekarte kostet M. 5.—.

Vergebung
verliebter Arbeiter und Lieferanten zum Neubau von Wohnhäusern an der Bldstr. und Hausstrasse und am:
Geb. M. 1000, Zimmer: 4 und Kaiser-
Geb. M. 1000, Zimmer: 4 und Kaiser-
Geb. M. 1000, Zimmer: 4 und Kaiser-
Geb. M. 1000, Zimmer: 4 und Kaiser-
am 21. Juni 1922, vorm. 10 Uhr, Nathausstr. 6, II. Zimmer 106.
Angehörigebäude für zum Stadthauspreis von 5 bis 12 Uhr, Nathausstr. 6, II. Zimmer 105 erhältlich.
Halle, den 11. Juli 1922.
Seltliches Hochbauamt.

Bekanntmachung
Um einen Liebesakt über den noch ungeklärten Bedarf an Pflanzenerziehung zum Ringartenpark zu bekommen, wird alle Ringartenbesitzer auf, Geschäft um Liebesaktion von Ringartenpark bis zum 1. August 1922 in das Ringartenamt, hier Magistral, zu richten. G. Eisen, den 30. Juni 1922.
Der Magistrat, Dr. Wallsgott.

Vorm. Gen. Med.-Rat Dr. Schroeders Heilmittel für Haut- u. Geschlechtsleiden
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 34, I. Et. 6497.
Sprachlehrer Dr. Gustav Steinhilber.
Wochent. 10-12, 3-6, außer Mittw. u. Sonnab.
Sonntags 10-1. Getrennte Wartezimmer.

Bereins-Anzeiger
zur
Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen
der Sozialdem. Partei.
Verkehrsamt Halle, Gars 42/44, Fernruf 1611.
Fernruf für alle im Wggen. deutschen Gewerkschaftsbünde angeschlossenen Gewerkschaften, 2. Bericht auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehen die geselligen Vereine.
Weibensels. Donnerstag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Stadthaus (Zimmer 1 u. 2). Tagesordnung: 1. Vortrag des Gen. v. Köllmer, 2. Bericht von der Unter-Iskonnktion, 3. Richtig, Frauenrat und Wahl der Delegierten. Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Meterstände aus dem 6. Juni 1922 nicht höchsten Verbrauch abgeleiteten Verfassung der in den Monaten Januar, Februar und März 1921 vertriehen und erneuerten Pflanz. Pflanzennummer von 41481 bis 45173 und Pflanzennummern in der Zwischenzeit die der Verfertigung frei erworbenen Pflanzen sind innerhalb der erwähnten Aufbauten:
vom 29. Juni 1922 bis 29. Juni 1923 bei der Stelle des Verkäufers gegen Rückgabe der Pflanzenliste oder gegen Zahlung in Empfang zu nehmen.
Alle in dieser Zeit nicht abgeordneten Liebesakt sind frei gemachten Pflanzen werden dem Rezipienten des Gebots zum Besten gerechnet.
Halle, den 28. Juni 1922.
Der Stadthaus der Stadt Halle.

Bekanntmachung
Der Stadthaus hat gemäß § 3 des Regulativs vom 28. 2. 1884 in der Zeit vom 21. 7. bis 1. 8. d. B. Fernruf, während dieser Zeit dürfen keine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schriftlichen Schreiben abgegeben werden. Auf den Wert der gesetzlichen Vorschriften werden die Herren kein Geschäft.
G. Eisen, den 6. Juni 1922.
Der Stadthaus, Dr. Wallsgott.

Stellen finden.
Hältige
Rupferschmiede
für sofort gesucht.
Halleische Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Halle, Woll. 12.

Hältige
Malergehilfen
und Tapezierer
sucht
Halle, Woll. 12.
Bei Einkäufen
biten wir unsere Parteigenossen und Leser sich auf die Inserate in der Volksstimme zu beziehen.

Bitterfeld Vergügungen und Restaurationen. Konzert-, Theater und Ballhaus „Bürgergarten“

Palast-Theater. Gasthof „Stadt Berlin“ Fremdenzimmer, Ausspannung, gute Verpflegung.

Bitterfeld Bekleidung, Putz, Schuhe. Kaufhaus S. Nussbaum Markt 14/16. Manufaktur- u. Modewaren.

Kaufhaus Pesner & Co. Kaiserstr. 2. Erstklassige Seilerei für Manufaktur, Kurz- u. Wollewaren, Strickwaren, Herren- u. Damenwäsche.

Goedeke Röhrenstr. 14. M. Hart, Hallesche Str. 15. Manufaktur u. Modewaren.

S. Jersch Markt, Markt 1. Spez-Haus I. Herr. „Knab.“ Sport- u. Berufskleidung.

Johannes Giebe Kaiserstr. 10. Feinste Herrenmoden. Herm. Weisse Nachf. Burgstr. 7. Spez.: Damenputz, Weiß- u. Wollwaren.

Gerger Kleiderstoffe O. Freundlers gegenüber Palast-Theater Hallesche Str. 15. R. Ostwald, Hallesche Str. 15. Gegr. 1857.

Wäsche- u. Plättstalt Edelweiß, Inh. Arthur Hagemann, Obermarkt. Paul Rasch, Markt 5. Bruno Rasch, Burgstr. 2.

Schuhhaus Rekord Burgstr. 47. Salamander-Schuhhaus Kaiserstr. 63. August Trabisch Burgstr. 1. Tel. 165. Zigarrenfabrik.

Bitterfeld Allgemeines Gebr. Koch, Inhaber G. Malinck, Burgstr. 10. Max Schneider, Fahrstraße. Nähmaschinen.

Gebrüder Schulze, Burgstr. 9. Installation, Haus- u. Küchengeräte. Fr. Schönbröd, Markt 4. Carl Möll, Bismarckstr.

Hermann Kühle Linolium, Tapeten, Geschenkartikel. Willi Wolf, Burgstraße 51. Gold, Silber, Uhren.

Leopold Wolf, Burgstraße 7. Fernruf 312. Gegründet 1894. Gold, Silber, Uhren.

Otto Liebmann, Hallesche Str. 14. Kristall, Pressglas, Porzellan, Steingut. Emil Ehrlicke, Inne Bismarckstr. 19.

Theodor Rauchs, Burgstr. 47. Galanterie-, Korb- u. Spielwaren. Ph. Saffert, Ramsal 13. Eleganteste Ausführung sämtl. Drucksachen.

Wihl. Meißner Nachf., Inh.: Heinr. Poetsch u. Paul Siedek, Bitterfeld. Wwe. Anna Meyer/Burgstr. 1. Spez-Gesch. für Seilen.

Gräfenhainichen Ludwig Leine. Gut sortiertes Lager in Uhren und Goldwaren. Reparaturwerkstätte.

St. Wodzicki. Reichhaltiges Lager in Schuhwaren. Spezial-Maßgesch. Eigene Reparaturwerkstätte.

Delitzsch Oskar Reime. Drogen, Photographie, Farben, Verbindstoffe. E. Preller, Manufakturwaren.

Erich Paul, Breitestr. 15. Herren- u. Knabenkonfekt. O. Rasch, Eilenburger Str. 22. Herv. billigste Fahrräder.

Laucha D. Schwarzmann. Obermarkt 24. Zigarren- u. Speise-Geschäft. Karl Döring, Möbelhandlung.

Schokenditz, Könnern und Wettin Clemens Schubert, Schkeuditz. Delikatessen und Kolonialwaren.

Hedwig Wiemann, Schkeuditz. Schokoladen-Konfitüren-Spezial-Geschäft. Theodor Freitag, Inh. Hugo Klose Schkeuditz.

August Vogel, Inhaber Willy Waage, Schkeuditz. Schuhwaren u. Schuhbedarfsartikel.

Schuhwarenhaus A. Pabst, Inhaber Arno Klopfer, Schkeuditz. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Schuhwaren.

Umstehende Dauer-Inserenten legen Wert auf Kundenschaft aus dem werktätigen Volke. Abfahrt der Züge Halle-Magdeburg, Halle-Leipzig und zurück.

Table with 3 columns: Station, Time, Direction. Magdeburg ab 4:24, 7:00, 9:18. Halle ab 5:07, 7:43, 9:48.

Table with 3 columns: Station, Time, Direction. Leipzig ab 4:44, 7:11, 9:18. Halle ab 5:28, 7:54, 9:58.

Table with 3 columns: Station, Time, Direction. Halle ab 6:11, 8:38, 10:43. Magdeburg ab 6:54, 9:21, 11:26.

Fortuna, Kaufhaus für Herrenmoden, Bitterfeld. Halle Hermann Weneck, Curt Forberg. Allgemeines Lebensmittel.

Most. Eine gute deutsche Schokolade. Prima reingeschmolzenes, steinfreies Rinderfett.

Friedr. Hofeifensch. Rind- und Schmelz-Schichterei. Kleine Brauhausstr. 4-3. Robert Zienberg, Klempnerstr.

Kurt Wiedfeld, Fleischermeister, Halle a. S., Gr. Steinstr. 41. Tele. 3545. In Fleisch- u. Wurstwaren.

Aug. Thurm's. Roßschlachtereie und Wurstfabrik. Inhaber Friedr. Thurm. Fernruf 6507.

Otto Thürmer, Friedrichsplatz 9. Telefon 5142. Kolonialwaren - Weine - Delikatessen.

Lebensmittelhaus Nord, Reilstr. 36. empfiehlt seine Waren u. Feinkost zu billig. Tagespreis.

Franz Schumann, Friedrichstr. 8. Telefon 2192. Kolonialwaren, Tabak und Zigarren, Koffe-Rösterei.

Rudolf Apel, Halle a. S., Halberstädter Str. 4917. Kolonialware. H. Wurstware.

Wihl. Beck, Gr. Steinstrasse 24. Wagen u. Gewichte all. Art. Leber u. Nachschlungen u. Reparaturen.

Engel-Drogerie, Magdeburger-Halberstädter Strasse. Telefon 1852. Lichtspeilch. Reichshof.

Büschdorf, Verkehrlökal, Straßßen, Linie 9. Mittwochs u. Sonntags Ball. Erakt. Orchester.

F. Naumann, Fohrgasse 19. Delitzsch, Koblern - Baumaterialien - Dügachke.

Fritz Zölllich, Drehschaler, Pfaff. u. Stöck. Reserviert. Karl Döring, Möbelhandlung.

Trinkt echten Likendrocker. Allein. Hersteller. Kraege & Co., Könnern (Saale).

Ed. Lets & Co. G. m. b. H. Paul Brandt, Tel. 232. Kol., Manufaktur, Eisenw.

Carl Schelber, Uhrmacherstr. Tel. 294. Uhren, Gold, Silber u. Nickelwar.

Dampfleger Könnern liefert Bauholz und Bretter jeder Art. Br. Schmüller, Wettin.

Bei Waldemar Kupfer Thorpestr. 7. Kandel Sie 100 u. billig: Delikat. Kolonialwaren.

Abfahrt der Züge Halle-Halberstadt-Hildesheim und zurück. Magdeburg ab 4:24, 7:00, 9:18.

Table with 3 columns: Station, Time, Direction. Halle ab 4:44, 7:11, 9:18. Magdeburg ab 5:28, 7:54, 9:58.

Table with 3 columns: Station, Time, Direction. Halle ab 6:11, 8:38, 10:43. Magdeburg ab 6:54, 9:21, 11:26.

W. Poltersdorf, Leipziger Strasse 64. Schuh- u. Lederhandlung. Carl Müller, Dampf-Seifenfabrik.

Beerdigungsanstalt Emil Mehnert, Augustplatz 4. Tel. 242. Übernahme kompl. Beerdigungen.

Emil Seifert, Ecke Breite- und Schulzstrasse. Herren- Damen- und Kinder-Garderobe.

C. Hirschfeld, Bäckerstr. 13. Spezial: L. Dam- u. Herren- und Kinder-Konfektion.

Schuhwerk, Panzer Markt. Grosse Reparaturwerkst. Benno Uderstadt.

Otto Baka, Fischerstr. 14. Bezugs-sämtl. Kolonialw. Butter, Marg., Schmalz.

Emil Dargatz, Spitalstr. 13. Roschul u. Gastw. Kalk. u. w. Sp. J. T. 457.

Wihl. Bentzsch, Leipz. Str. 28. Größtes Möbelmagazin. Hermann Kresche.

A. Biersack, Leipz. Str. 16. Möbelsch. gebr. u. neue gross. Leg. in Polsterw.

Gust. Reiche, Nachf., Inh.: Paul Flinth, Behnsped. Torgau, Ebn.

H. C. Löbner, Leipziger Str. 10. Spielwarenhaus Holz- und Lederwaren.

Otto Frahm, Kolonialwaren, Tabak, Zigarren, Düngemittel. Hans Windisch.

Alfred Bätschig, Kurstr. 5. Buch- u. Schreibw. Bildereinrahm. all. Art.

Wittenberg. Palast-Theater. Einziges Lichtspiel-Verf. am Platz. Kaufhaus Max Salzmann.

Schuhhaus Aug. Hoffmann, Collegienstr. 29. J. Schütze, Judentstr. 33.

Georg Sauerwein, Zigarren-Import. Idensteinstr. 10. Tel. 600. Spezial-Haus für Fahrräder.

Otto Leymann, Schloßstr. 18. A. Streusch, Nachf. Inh.: Gsk. Schröder u. Hug.

J. Weymayer, Hoks u. Brämholz. Fernspr. 99. Collegienstr. 78. Eriket., Stiel-, Brannkohlen.

Carl Mann, Eilenburg. Kolonialwaren, Halberstädter, Sauekrautfabrik. W. Poltersdorf.

Carl Müller, Dampf-Seifenfabrik. Fernspr. 367. Beerdigungsanstalt.

Emil Mehnert, Augustplatz 4. Tel. 242. Übernahme kompl. Beerdigungen.

Emil Seifert, Ecke Breite- und Schulzstrasse. Herren- Damen- und Kinder-Garderobe.

C. Hirschfeld, Bäckerstr. 13. Spezial: L. Dam- u. Herren- und Kinder-Konfektion.

Schuhwerk, Panzer Markt. Grosse Reparaturwerkst. Benno Uderstadt.

Otto Baka, Fischerstr. 14. Bezugs-sämtl. Kolonialw. Butter, Marg., Schmalz.

Emil Dargatz, Spitalstr. 13. Roschul u. Gastw. Kalk. u. w. Sp. J. T. 457.

Wihl. Bentzsch, Leipz. Str. 28. Größtes Möbelmagazin. Hermann Kresche.

A. Biersack, Leipz. Str. 16. Möbelsch. gebr. u. neue gross. Leg. in Polsterw.

Gust. Reiche, Nachf., Inh.: Paul Flinth, Behnsped. Torgau, Ebn.

H. C. Löbner, Leipziger Str. 10. Spielwarenhaus Holz- und Lederwaren.

Otto Frahm, Kolonialwaren, Tabak, Zigarren, Düngemittel. Hans Windisch.

Alfred Bätschig, Kurstr. 5. Buch- u. Schreibw. Bildereinrahm. all. Art.

Carl Müller, Spitalstr. 3. Buchb., Galant., Papier- u. Schreibw. Bildereinr.

G. Wolff, Inh.: Karl Wolf Torg. Fischerstr. 3. Buchb., Galant., Papier- u. Schreibw. Bildereinr.

Alfred Bätschig, Kurstr. 5. Buch- u. Schreibw. Bildereinrahm. all. Art. Hans Windisch.